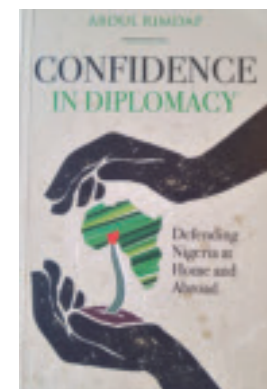


dann existiert es nicht und ist nicht real. Wenn man also dem Volk die Kultur wegnimmt, nimmt man ihm das weg, was real ist für das Volk. Das ist das, was der Kolonialismus gemacht hat. Wir brauchen ein Nationalbewusstsein und um das zu entwickeln, brauchen wir diese Objekte wie die Benin-Bronzen, um sie unserer jungen Bevölkerung zu zeigen, damit sie stolz darauf sein kann. Wir sind ein großes Land mit über 300 verschiedenen Sprachen. Wir müssen zeigen: Bevor dieses Land von Außenstehenden zu Nigeria erklärt wurde, hatten wir schon etwas, das uns einte.

Nigeria hat eine neue Hauptstadt. Soweit ich weiß, wurde Abuja in den 70er Jahren vom japanischen Architekten Kenzo Tange entworfen. Was halten Sie von dieser Hauptstadtplanung? Denken Sie, die Stadtentwicklung ist seitdem gelungen oder würden Sie etwas ändern, auch weil diese erste Grundstruktur bereits 50 Jahre alt ist?

Abuja wurde, genau wie Brasília, als Bundeshauptstadt im geografischen Zentrum Nigerias geplant und mehr oder weniger von Deutschen gebaut. Bilfinger Berger gehört zu den bekannteren Unternehmen, die Abuja errichtet haben. Ich halte es für einen großen Erfolg, dass Abuja Hauptstadt geworden ist. Stellen Sie sich vor, Lagos wäre noch immer Hauptstadt, eine Stadt mit heute zwanzig Millionen Einwohnern mit vielen Lagunen und anderen Wasserflächen und daher wenig Erweiterungspotenzial. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, die Hauptstadt Nigerias in die Landesmitte zu verlegen. Sie hat ein Ringstraßensystem mit breiten Straßen. Es ist ein Meisterwerk, weil es die Einheit Nigerias symbolisiert. Wir sind stolz auf Abuja.



Yusuf Maitama Tuggar schenkte der Bauwelt ein Buch, das sein Vorgänger Abdul Rimdap verfasst hat. In „Confidence in Diplomacy“ beschreibt Rimdap unter anderem auch einen Besuch des Ethnologischen Museums in Berlin-Dahlem. Mit dem damaligen Leiter Peter-Klaus Schuster war die Diskussion um eine Restitution noch aussichtslos.

Confidence in Diplomacy
Defending Nigeria at Home and Abroad
Von Abdul Rimdap
424 Seiten, Englisch, Taschenbuch, 14 Euro
Mereo Books, Cirencester Gloucestershire 2018
ISBN 978-1861516886

Architecture Matters

Vom 24. bis 26. März diskutieren Architekten, Stadtplaner, Developer und Startup-Unternehmer unter dem Motto „The Next Generation“ über „Möglichkeiten, Beschleunigung und Transformation“



Der dänische Fotograf Jan Grarup ist seit vielen Jahren auf den Kriegs- und Krisenschauplätzen der Welt unterwegs. 2019 präsentierte er seine Arbeit bei Architecture Matters. Er fotografiert jedes Jahr das Key-visual der Veranstaltung.

Von Anfang an war „Architecture Matters“ keine jener Konferenzen, bei denen Architekten und Stadtplaner am liebsten unter sich bleiben und miteinander darüber sprechen, wie gut es unseren Städten gehen könnte, wenn nur die Politik, wenn vor allem die großen privaten Bauherren mitspielen würden. Nadin Heinrich, Inhaberin der Kommunikationsagentur plan a, die Architecture Matters 2016 initiierte, wollte vielmehr die unterschiedlichen Akteure der Stadtentwicklung miteinander ins Gespräch bringen. So waren immer auch Repräsentanten großer Developer Teilnehmer der Panels und Workshops bei den bislang vier Veranstaltungen, die stets an ungewöhnlichen Konferenzorten in München stattfanden. Dieses Mal, vom 24. bis 26. März, ist der Veranstaltungsort, pandemiebedingt, das Internet.

Die Veranstalter wollen die Möglichkeiten des digitalen Formats nutzen, um neben den klassischen Vortrags- und Diskussionsrunden den Netzwerkcharakter von Architecture Matters weiter in den Vordergrund zu stellen. Und so gibt es in diesem Jahr nicht nur die bei der letzten Veranstaltung bereits angebotenen Speeddatings,

bei denen junge Architekten, Developer und Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft einander vorstellen können, sondern auch einen Ideenworkshop des Developers Hines für das ehemalige Allianz-Areal in München-Neuperlach sowie ein Expertengespräch mit dem Büro Kinzo im kleinen Kreis über „Neue Arbeitswelten zwischen Stadtquartier und KI“. Eine Lesung von OMA-Partner Reinier de Graaf aus seinem neuesten Buch, seinem ersten Roman „The Masterplan“, der Ende März erscheint, eröffnet die dreitägige Veranstaltung. Die Teilnahme an Architecture Matters ist kostenfrei, allerdings müssen Interessenten sich vorher registrieren. Das vollständige Programm und den Link zur Anmeldung gibt es auf architecturematters.eu

Architecture Matters 2021 digital edition
Vom 24. bis 26. März
U.a. mit Reinier de Graaf, OMA; Olga Aleksakova, Julia Burdova, Buromoscow; Katja Eichinger, München; Eva Herr, Leiterin Stadtplanungsamt Köln; Ulrich Höller, AGB Group; Christian Meister, Hines; Elisabeth Merk, Stadtbaurätin LH München; Karim El-Ishmawi, Chris Middleton, Kinzo; Tobias Sauerbier, Signa. Kuratiert von Nadin Heinrich, plan a architecturematters.eu

Bauwelt

Der Stellenmarkt für Architekten und Planer.



Ihre Zukunft nur einen Klick entfernt!

 stellenmarkt.bauwelt.de